

Themenabend

Industry meets Cognitive Science

Ziel des Themenabends am Dienstag, den 12. Februar 2019, im Schloss Osnabrück, veranstaltet durch das Institut für Kognitionswissenschaft (IKW) der Universität Osnabrück sowie dem Wirtschafts- und Industrie-Klub Osnabrück e. V. (WIKO), ist die Vernetzung regionaler Unternehmen mit regionaler Spitzenforschung.

Mit Blick auf die für den Wirtschaftsstandort Deutschland wichtigen neuen Forschungsfeldern, wie z. B. künstliche Intelligenz, maschinelles Lernen von Computervision bis zur automatischen Textverarbeitung, initialisieren der WIKO und das IKW den Themenabend Industry meets Cognitive Science.

Als Teilnehmer/in erwartet Sie ein Programm, das neben wissenschaftlichen Vorträgen, erfolgreiche Kooperationen von Unternehmen mit dem IKW aufzeigt. Darüber hinaus können Sie sich in persönlichen Gesprächen mit Forschungsgruppenleiterinnen und -leitern des IKW sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Politik, Wirtschaft und Forschung vernetzen.

Anmeldung

Die Teilnahme an dieser Veranstaltung erfordert eine **Anmeldung bis zum 04.02.2019**.

Das Anmeldeformular ist unter <https://ikw.uos.de/~imc> zu finden. Die Anmeldung kann auch per Fax oder Telefon beim WIKO, Frau Unland, Tel. 0541 77068-28, Fax 0541 77068-30 erfolgen.

Dank Sponsorings ist Ihre Teilnahme kostenlos.



Ansprechpartner WIKO Osnabrück

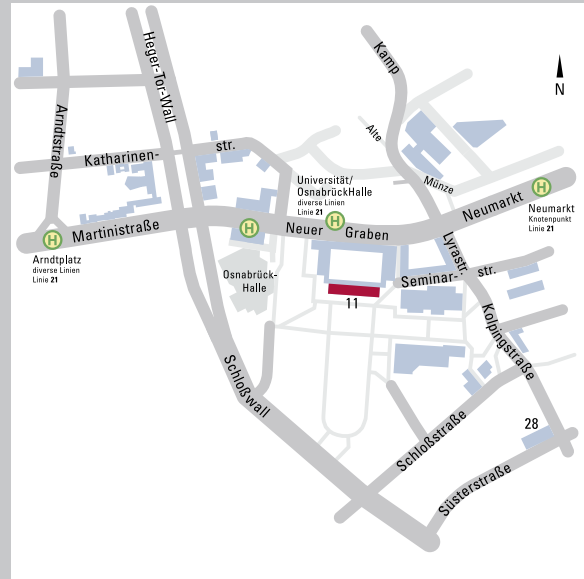
Wirtschafts- und Industrie-Klub Osnabrück,
Bohmter Straße 11, 49074 Osnabrück
Tel.: 0541 77068-28 Fax: 0541 77068-30
E-Mail: info@wiklub-os.de

Ansprechpartner IKW Osnabrück

Prof. Dr. Kai-Uwe Kühnberger
Wachsbleiche 27, 49090 Osnabrück
Tel.: 0541 969-3384
E-Mail: kkuehnbe@uni-osnabrueck.de

Veranstaltungsort

Themenabend Industry meets Cognitive Science
Aula des Schlosses Osnabrück
Gebäude-Nr. 11/Eo8
Neuer Graben 29 / Schloss
49074 Osnabrück



Impressum

Herausgeber Der Präsident der Universität Osnabrück
Redaktion & Gestaltung Julius Schöning
Foto Leon Sütfeld, Archiv Pressestelle Universität Osnabrück
Stand Jan 2019

Themenabend 12.02.2019

Kann Deutschland ohne künstliche Intelligenz überleben?

Industry meets Cognitive Science

Kann künstliche Intelligenz dem Fachkräftemangel, den Produktivitätsverlusten und den Wachstumsbegrenzungen entgegen wirken?



Eine gemeinsame Veranstaltung des
Instituts für Kognitionswissenschaft und
des Wirtschafts- und Industrie-Klubs Osnabrück e. V.

Mit freundlicher Unterstützung der
Universitäts-gesellschaft
OSNABRÜCK e.V.



Referenten



Björn Thümler MdL ist seit 2017 Niedersächsischer Minister für Wissenschaft und Kultur und wird in seinem Impulsvortrag über die Bedeutung der Vernetzung von regionalen Forschungseinrichtungen mit der Wirtschaft und Gesellschaft vor Ort sprechen. Dabei wird er ebenfalls die Rolle von regionaler Spitzenforschung erläutern.

Prof. Dr. Gordon Pipa ist Leiter der Forschungsgruppe **Neuroinformatics** und wird über Hackathons sprechen. Diese drei- bis fünftägigen Events sind häufig Inkubator für Kooperationen. Dabei können besonders Studierende ihr Wissen praxisnah anwenden und mögliche Arbeitgeber kennen lernen.



Prof. Dr. Achim Stephan ist Studiendekan und leitet die Forschungsgruppe **Philosophy of Mind and Cognition**. In seinem Vortrag "Vom Bachelor bis zum Doktor" wird er die Studienmöglichkeiten am IKW vorstellen und auf den neu geschaffenen berufsbegleitenden Masterstudiengang Cognitive Computing eingehen.

Dr. Julius Schöning ist seit 2018 Systemarchitekt bei der ZF Friedrichshafen AG in Stemwede-Dielingen. Sein Karriereweg führte ihn von der freien Wirtschaft zum IKW und zurück in ein Unternehmen. Er wird über seine Erfahrungen und die Möglichkeiten berichten, die seine Promotion am IKW und das Netzwerk des WIKO ihm ermöglicht haben.



Prof. Dr. Gunther Heidemann leitet die Forschungsgruppe **Bio-Inspired Computer Vision**. Sein Vortrag mit dem Schwerpunkt „Maschinelles Lernen und Sehen“ behandelt die Vor- und Nachteile heutiger neuronaler Netze im Vergleich zu klassischen Verfahren.

Prof. Dr. Kai-Uwe Kühnberger ist Direktor des IKW. Darüber hinaus leitet er die Forschungsgruppe **Artificial Intelligence**. In seiner Keynote-Präsentation wird er alle Facetten der Kognitionswissenschaft beleuchten und dabei auf gelöste und offene Forschungsfragen eingehen.



Programm (Moderation Andreas Klein)

17:30 Eintreffen der Teilnehmer

18:00 Eröffnungsworte

Präsident der Universität Osnabrück
Direktor des IKW
Vorsitzender WIKO

18:30 Keynote: Regionale Spitzenforschung

Björn Thümler
Nds. Minister für Wissenschaft und Kultur

19:00 Hackathons: Ein Inkubator für erfolgreiche Kooperationen mit Unternehmen

Prof. Dr. Gordon Pipa

19:15 Vom Bachelor bis zum Doktor, alle Studienmöglichkeiten in einem Institut

Prof. Dr. Achim Stephan

19:30 Absolventen des IKW – Potential für regionale Unternehmen

Dr. Julius Schöning

19:45 Maschinelles Lernen und Sehen zwischen neuronalen Netzen und klassischen Algorithmen

Prof. Dr. Gunther Heidemann

20:00 Keynote: Das ist Kognitionswissenschaft!

Prof. Dr. Kai-Uwe Kühnberger

20:30 Diskussion an Themeninseln

20:45 Wine and Dine



Was ist Kognitionswissenschaft?

Kognitionswissenschaft konzentriert sich auf die wissenschaftliche Erforschung von Geist und Gehirn, die Erklärung des menschlichen sprachlichen und nicht-sprachlichen Verhaltens zur Entwicklung künstlicher intelligenter Systeme. Diese Ziele können nur durch interdisziplinäre Forschung erfüllt werden.

Das Institut für Kognitionswissenschaft (IKW) der Universität Osnabrück ermöglicht durch die enge Zusammenarbeit seiner neun Hauptforschungsgruppen

Artificial Intelligence

Bio-Inspired Computer Vision

Cognitive Modeling

Comparative BioCognition

Computational Linguistics

Neurobiopsychology

Neuroinformatics

Philosophy of Mind and Cognition

Psycho- and Neurolinguistics

und den angegliederten Forschungsgruppen

Human-Computer Interaction

Knowledge-Based Systems

Media Informatics

Neurobiology

diesen Forschungszielen näher zu kommen.

Das ultimative Forschungsziel der Kognitionswissenschaft ist, zu verstehen wie unser Verstand funktioniert oder –anders formuliert– wie die ca. 1400 Gramm weislich-grauer Masse unseres Gehirns in der Lage sind, komplexe Probleme zu lösen, die derzeit nicht mit tonnenschwerer Computerhardware zu berechnen sind.